

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Der Lehrmeister muß dem Lehrling, sofern dieser nicht im Elternhause verbleiben kann, in seinem eigenen Haushalt Kost und Wohnung geben, eventuell ihm zur Unterkunft in einer ordentlichen Familie behilflich sein und für gesunde Verpflegung und zweckmäßige Erziehung in derselben die Verantwortlichkeit übernehmen.
4. Der Lehrvertrag ist nach den Bestimmungen des schweizerischen Normal-Lehrvertrages festzustellen und durch den Schweizerischen Gewerbeverein zu genehmigen. Die Dauer der Lehrzeit muß den vom Schweizerischen Gewerbeverein für jedes Gewerbe aufgestellten Normen entsprechen.

Die Auswahl der Lehrmeister erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Mittel auf Grundlage der eingehenden schriftlichen Anmeldungen und mit möglichster Berücksichtigung der verschiedenen Berufsarten und Landesteile durch den Centralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins. Den Vorzug erhalten indes solche Meister, a) die durch regelmäßige Teilnahme ihrer früheren Lehrlinge an Lehrlingsprüfungen bereits Proben ihrer Lehrmeisterfähigkeit aufzuweisen haben; b) welche Mitglied einer Sektion des Schweizer. Gewerbevereins sind, und c) an deren Wohnort eine gute Fach- oder gewerbliche Fortbildungsschule sich befindet.

Die bezüglichen Pflichtenhefte und Anmeldungsformulare können beim Sekretariate des Schweizerischen Gewerbevereins in Zürich, das auch zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit ist, bezogen werden. Handwerksmeister, welche den geforderten Verpflichtungen glauben entsprechen zu können, belieben sich unter Beifügung der verlangten Bezeugnisse bis spätestens den

31. Januar (18. Jan.) 1897 bei uns schriftlich anzumelden.

Zürich, den 15. Dezember 1896.

Der Centralvorstand d. Schweiz. Gewerbevereins.

 Die Anmeldefrist ist bis 31. Januar verlängert worden.

Die Sektionen des Schw. Gewerbevereins werden daran erinnert, daß die Frist zur Begutachtung der Vorschläge betr. Submissionswesen Ende Januar abläuft.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Arbeitskraft in Luzern. Die Stadt Luzern ist im Falle, vom 1. April nächsthin an elektrischen Strom für Motoren an Gewerbetreibende abzugeben. (Hierbei wird noch die Genehmigung des mit dem Elektrizitätswerk Rüthnau abgeschlossenen Stromlieferungsvertrages durch den Großen Stadtrat vorbehalten).

Aarekorrektions- und Elektrizitätswerksprojekt. Wie man der „Berner Volkszeitung“ schreibt, beschäftigt sich ein Konsortium mit dem Gedanken einer Korrektion der Aare unterhalb der Stadt Bern. Die Korrektion hätte in einer Durchtunnelung der Aarebifluß zu bestehen. Dadurch gewinne nicht bloß die Aare einen raschen Abfluß und die oberhalb liegenden Ufergebiete sähen sich vor periodischer Versumpfung verschont, sondern es würde zugleich eine ansehnliche Wasserkraft gewonnen.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Die zürcherische Gemeinde Pfungen hat den Ankauf des dortigen Mühlegewerbes beschlossen. Man hofft durch die damit gewonnene Wasserkraft in nicht allzuferner Zeit die elektrische Beleuchtung einführen zu können.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Ein Konsortium hat Wasserkräfte der Rhone angekauft und dieselben der Stadt Lausanne, sowie der Tramwagengesellschaft daselbst angeboten. Dem Konsortium gehört auch die Firma Escher, Wyss u. Co. in Zürich an.

Elektrizitätswerke bei Montbovon. Die Centralstelle für elektrische Kraft an der Sarine bei Montbovon (Herren

Genoud - Peraud und Gebr. Dufour) soll Licht und Kraft nicht bloß durch das ganze Greizerland bis hinaus nach Romont und weiter ins Broyenthal tragen. Es liegt auch ein Konzessionsgesuch vor für die Verbindung von Montreux mit dem Pays d'Enhaut durch eine elektrische Bahn. Man denkt sich die Anlage der Linie wie folgt: Bahnhof Montreux, Colondalles, Chambly und Avants; vom Plan de Jaman aus würde die Bahn in einem wenige Kilometer langen Tunnel das waadtländische Hochthal erreichen. Ein weiterer ziemlich kurzer Strang durch die La Tim-Schlucht hinunter würde Montreux auf diesem Umweg mit Montbovon und Bulle verbinden.

Die elektrische Straßenbahn Vevey-Chatel St. Denis soll eine Länge von 12,7 Kilometer haben. Sie wird auf dem Marktplatz in Vevey ihren Anfang nehmen und auf die Kantonstraße nach dem Bahnhof Chatel St. Denis gelangen. Es sollen täglich nach jeder Richtung fünf Züge geführt werden. Die Fahrzeit beträgt eine Stunde. Die elektrische Kraft wird von einer Kraftstation an der Veveyse bezogen. Die Baukosten inklusive Rollmaterial sind auf 750,000 Fr. veranschlagt.

Eine internationale elektrische Ausstellung soll, wie man uns schreibt, 1898 in Turin stattfinden; die Einladungen sind bereits an alle Staaten der Welt ergangen. Die Ausstellung, deren Präsidium Galileo Ferraris übernommen hat, wird folgende 11 Gruppen umfassen: Apparate für elektrotechnischen Unterricht, Materialien für die Leitung der Elektrizität, Instrumente für elektrische und magnetische Messung, Telegraphen und Telephones, elektrische Signal-Apparate und Sicherheitsvorrichtungen für Eisenbahnen, Beleuchtung und Heizung von Waggons, Dynamo-Maschinen und Motoren, mechanische Anwendung und elektrische Bahnen, elektrische Beleuchtung, elektrische Chemie und elektrische Metallbereitung, Apparate von historischem Interesse und Verschiedenes.

Verbandswesen.

An der Versammlung des Gewerbevereins Solothurn, welche am Dreikönigefest stattfand, hielt Herr Fürsprech Adrian von Aix einen interessanten Vortrag über „das Recht des Arbeiters und des Arbeitgebers“ und empfahl den Arbeitgebern Schaffung einer Arbeitsordnung und die Untersuchung der Frage der Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektrizitätswerk Schwyz. Transport und Aufstellung der Stangen der Haupitleitung an Gustav Goßweiler, Lintenbauer, Bendlikon-Zürich.

Feuerherd der Käseriegenossenschaft Döschensbach (Bern). Käseriefeuerherd an Ulrich Christen, Baumeister in Oberburg (Bern).

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Da im eben verflossenen Jahre 1896 in der Stadt Zürich nicht weniger als 1605 junge Chöpaares getraut wurden, so ist anzunehmen, daß einzig für diesen natürlichen Zuwachs über anderthalbtausend Wohnungen frisch besetzt wurden. (Geboren wurden in Zürich in diesem Jahre rund 4900 Kinder, 700 mehr als 1895.)

— Daß die Spekulation nicht in die Ferien gegangen ist, wie einzelne Unkenrufe von Krisen und vergleichbaren schließen lassen, er sieht man aus Abschlüssen über größere Areale, deren immer noch genugsam von Zeit zu Zeit gemeldet werden. So ist nunmehr die Jakobssburg am Zürichberg, welcher der Dolder starke Konkurrenz gemacht hat, in die Hände eines Konsortiums übergegangen. Die

nämliche Gesellschaft soll das Klostergebiet angekauft haben, wo jedoch der heutige Betrieb noch zwei Jahre bestehen bleibt.

— Die schweizerische Renten- und Lebensversicherungsanstalt hat, um ihre flüssigen Kapitalien gewinnbringender anzulegen, im Quartier Enge ein großes Grundstück erworben, auf welchem sie einen größeren Häuserkomplex mit Geschäftsräumlichkeiten erstellt.

Die rühmlich bekannte Eisenhandlung Julius Schoch u. Co. z. Schwarzhorn in Zürich hat soeben ein „Praktisches Handbuch für Gewerbe und Handwerk“ herausgegeben, nämlich **Dimensions-, Gewichts- und Tragfähigkeits-Tabellen** für die gebräuchlichen Eisen- und andern Metallformen (**Stabessen, Fasoneisen, Bleche, Röhren, Wagenbauartikel** etc.). Dieses gediegen ausgestattete Buch wird unsren Konstrukteuren, Schlossern, Mechanikern, Schmieden, Spenglern, Baumeistern etc. gewiß große Dienste leisten, indem es einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt und von der genannten Firma gratis an ihre gesamte Kundenschaft in der Ost- und Centralschweiz versandt wird. Nicht weniger als 125 gute Abbildungen von Profilen aller möglichen Fasoneisen schmücken das Buch und tragen wesentlich zum sofortigen Verständnis der Dinge bei; sogar dem Laien wird gleich klar, was man z. B. unter Quadrat-, Borës-, Coulissen-, Nuten-, Winkel-, Kochherde-, Raffenfasson-, Fenster-, Thüren-, Handschienen-, Karmis-, Treppen-, Geländer-, Gitter-, Oval-, Kreuz-, Sechskantisen etc. zu verstehen hat, welche Dimensionen dieselben haben und welches Gewicht per Meter u. s. w. Besonders wichtig sind die Kapitel über die verschiedenen Wagenbauartikel (Federn, Achsen, Reifen etc.).

Wir möchten nur wünschen, die Firma Julius Schoch u. Co. würde je 1 Exemplar dieses Buches an die Handwerker- und Gewerbeschulen der Schweiz abgeben; denn an der Hand desselben könnte der Lehrer die Schüler in einer Stunde besser in die Eisenindustrie einführen, als durch ein Dutzend Vorträge ohne ein solches Veranschaulichungsmittel.

Acetylengas-Apparate. Die Regierung des Kantons Zürich publiziert: „Es wird hiedurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufstellung und der Gebrauch von Acetylengasapparaten besonderer polizeilicher Aufsicht untersteht. Bis auf weiteres sind bezügliche Bewilligungsgefüsse der Justizdirektion einzureichen.“

Die Gemeindebehörden werden eingeladen, Erhebungen betreffend den Betrieb erwähnter Apparate auf ihrem Gemeindegebiet zu veranlassen und, falls solche Apparate bestehen, darüber anhher Bericht zu erstatten.“

Acetylengas. Die st. gallische Regierung hat in Bezug auf den Gebrauch des neuen Acetylengases eine Anzahl Sicherheitsvorschriften getroffen, die als, unseres Wissens, erst dieser Art in der Schweiz allgemeines Interesse beanspruchen dürften. Die Vorschriften stützen sich darauf, daß, entgegen der Versicherung der bezüglichen Fabriken, das betreffende Gas sowohl gesundheits- wie feuergefährlich sei. Die Regierung verfügt deshalb:

1. Die Verwendung von komprimierten Acetylen in Stahl- oder Eisenchländern, sowie von Acetylengaslampen, welche das Gas aus einem mit der Lampe verbundenen Rezipienten entwickeln, ist bis auf weiteres untersagt.
2. Das Vergasungsmaterial (Calcium-Carbid) muß in einem abgeschlossenen, trockenen Raum, in luftdicht und wasserdicht geschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden. Das Aufbewahrungslokal darf mit Licht nicht betreten werden.
3. Der Gasentwicklungsapparat und der Gasometer müssen in einem vom Hauptgebäude separierten, verschließbaren und gut ventilierten Lokal aufgestellt werden.
4. Die Beschickung des Gasentwicklungsapparates mit Vergasungsmaterial darf nicht bei Licht geschehen.

5. Die Bedienung des Apparates hat durch zuverlässige, mit der Konstruktion desselben, wie mit den Eigenschaften des Gases und des Vergasungsmaterials vertrauten Personen zu geschehen.

6. Bei der Konstruktion der Beleuchtungsapparate (Gasentwickler, Gasometer, Leitungen und Brenner) ist die Anwendung von metallischem Kupfer untersagt.

Man darf der Regierung für diese rechtzeitigen, vorsorglichen Maßnahmen, die den Gebrauch des neuen Gases weder verunmöglichen, noch verbieten, sondern nur innert die gebotenen Sicherheitsmaßregeln einschränken, dankbar sein.

Die Aktiengesellschaft Burlinden in Zürich hat ihr Grundkapital von Fr. 250,000 auf Fr. 300,000 erhöht. Verwalter ist Herr J. Bär-Schweizer.

Bauwesen in Bern. Wie man vernimmt, wird demnächst dem Bundesrat von Seite des Postdepartements eine Botschaft zugehen betreffend Ankauf des Areals des alten Buchhauses in Bern behufs Errichtung eines neuen Postgebäudes. Der Bauplatz kostet 1 Million, die Errichtungskosten des Gebäudes $2\frac{1}{2}$ Millionen Franken.

Kornhausbrückebau Bern. Bekanntlich wird der Aufbau der Pfeiler und Widerlager, mit Ausnahme der Sockelpartien und Auflagquadern, welche letztere aus Granit ausgeführt werden, aus Jurakalkstein aufgemauert. Es fragt sich, ob diese Steine, die billiger zu haben sind als Granit, auch für die Obelisken, Brüstungsquadern und Postamente verwendet werden können.

In dieser Hinsicht ist aber zu bemerken, daß der Jurakalkstein, so schön derselbe auch, wenn er geschliffen und poliert aus der Steinbrüche kommt, sich ausnimmt, doch bei der Verwendung desselben für architektonische Ornamentik gegen die Witterungseinflüsse geringe Widerstandsfähigkeit zeigt. Die kleinen Kristalle fallen weg, die mit Kalkstaub verkleisterten Verlebungen werden sichtbar; der Stein sieht bald durchlöchert aus und nimmt eine schwärzliche Färbung an, die bei Ornamentpartien unansehnlich ist.

Der Gemeinderat hat sich daher nach Antrag der städtischen Baudirektion zu gunsten der Verwendung des Granites von Baveno (Piemont) für sämtliche Brüstungsquadern und Postamente der Pfeiler und Widerlager, sowie für die Obelisken entschieden. Dieser Granit ist allerdings teurer, dafür aber auch viel dauerhafter als Kalkstein. Derselbe wurde bekanntlich auch für die neuen Säulen, welche den Haupteingang der Heiliggeistkirche schmücken werden, verwendet.

Bauwesen in Basel. Wie man hört, soll die nächste Bausaison in Basel wieder recht lebhaft werden. Die Einwohnerzahl ist letztes Jahr um etwas mehr als 4000 gestiegen und beträgt jetzt rund 94,000, wovon 4000 auf die Landgemeinden fallen.

— Der Liegenschaftenverkehr hat auch in Basel im letzten Jahre eine beträchtliche Steigerung erfahren; die Handänderungssteuer warf über eine Million Franken ab, während nicht ganz eine halbe Million in Aussicht genommen war. Die Handänderungssteuer beträgt zwei Prozent des Verkaufspreises.

Bauwesen in St. Gallen. Von der Errichtung einer Tonhalle in St. Gallen ist hier und da in nicht st. gallischen Blättern die Rede, während in St. Galler städtischen Kreisen bisher über das Projekt, wie der „St. Galler Stadtanzeiger“ meldet, ernsthaft nicht diskutiert wurde. Neuestens weiß die „Thurgauer-Zeitung“ zu melden, daß sich Leute mit Geld und Zeit und Unternehmungsgeist, ohne viel Besens zu machen, zusammengethan haben und nun eifrig daran sind, das Wie und Wo und Wann fürsorglich zu erwägen. Man raunt sich auch zu, daß zwei, drei edle Gönner der Kunst ganz gewichtige Unterstützungen in Aussicht gestellt hätten. Wenn wir nicht irren, hat Herr Architekt Hardeger s. B. einen Plan für eine St. Galler Tonhalle entworfen, die an den Platz der Häuser: Museum, Antiliz und Tuchhaus zu

stehen käme. Auch sind ja von einer vor bald 10 Jahren veranstalteten Submission über eine Tonhallenbaute mehrere prächtige Pläne vorhanden.

Simplontunnel. Nach den zwischen der italienischen Regierung und der Verwaltung der Jura-Simplonbahn abgeschlossenen Verträgen wird der Bau des Simplon-Tunnels der deutschen Firma Brand, Brandau u. Co. übertragen. Die Durchsteichung des aus 2 Galerien bestehenden Tunnels vermittelst hydraulischer Maschinen muß spätestens in 5 Jahren und 8 Monaten beendet sein.

Biegenschaftenankauf im Kanton Zürich. Es ist beabsichtigt, für die Stadt Zürich auf der Landschaft eine Anstalt für Versorgung verwahrloster Kinder (Pestalozzihaus) zu errichten; zu dem Behufe werden 20 bis 30 Siedlungen zusammenhängendes, gutes Land (Wiesen, Aecker, Walb), das sich zum Betriebe einer Anstalt eignet, nebst geeigneten Gebäuden zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Angabe der Lage der Biegenschaft, des Flächeninhaltes, der allfälligen Gebäude, der Wasser verhältnisse und des Verkaufspreises bis zum 15. Januar 1897 dem Vorstande des Schulwesens, Herrn Stadtrat Grob in Zürich schriftlich einzureichen.

Winterthurer Bauthätigkeit im Jahre 1896. Auch im abgelaufenen Jahre herrschte eine rege Bauthätigkeit auf städtischem Gebiete. Die Zahl der genehmigten Bauaufsichten ist zwar etwas geringer als im Vorjahr; die Verminderung ergiebt sich aber fast nur aus der geringen Zahl von neu erstellten Nebengebäuden. Die Baulenkommission erledigte in 46 (1895: 20) Sitzungen 480 Geschäfte (1895: 278), wovon 56 (133) durch Prüfialverfügung. Es wurde Baubewilligung erteilt für 45 (50) einfache und 15 (13) Doppelwohnhäuser, 7 (2) Werkstatt- und Fabrikgebäude, 46 (47) Umbauten von Wohnhäusern und 11 (10) von Fabrikgebäuden, 28 (40) neue Nebengebäude, 16 (17) Umbauten von Nebengebäuden und 22 (18) provisorische Bauten. In 67 (26) Fällen mußten die eingereichten Pläne zur Ergänzung oder Abänderung zurückgewiesen werden; 8 (15) Aufsichten fanden aus andern Gründen keine Berücksichtigung. Wegen Abweichung von genehmigten Plänen wurden in 16 Fällen Bußen ausgesprochen, in 6 Fällen erfolgte die Überweisung an das Statthalteramt. Eine große Zahl von Baulenplänen paßte die vorgeschriebenen Instanzen; 69 davon erhielten die Genehmigung durch den Regierungsrat; andere sind in Vorbereitung. Von den gegen die publizierten Baulinienpläne erhobenen 10 Rekursen wurde ein einziger vom Bezirksrat gutgeheißen. Von 9 Grundbesitzern wurde die Durchführung des Quartierplanverfahrens durch den Stadtrat verlangt; in den meisten dieser Fälle sind die Verhandlungen mit den Grundbesitzern dem Abschluß nahe.

In Baden wurden am Sylvestertage Biegenschaften im Betrage von 700,000 Fr. gefertigt. Im Jahre 1896 sollen daselbst für etwa 5 Millionen Franken Biegenschaften gefertigt worden sein.

Bauwesen in Rapperswil. In Rapperswil wird gegenwärtig ein neuer solider Landungssteg für die Dampfschiffe gebaut und zwar außerhalb des alten Hafens. Vergangenes Jahr herrschte hier überhaupt eine erfreuliche Bauthätigkeit. Es erstanden etwa ein Dutzend neue Wohnhäuser. Herr Bößhard, Holzhändler, erstellte vier solche in östschweizer. Holzstil. Die untere Bahnhofstraße wird im laufenden Jahre vollends überbaut werden. Herr Hassler von Horgen erstellt dort vier größere Häuser.

(„Wochenbl. d. Bez. Meilen“).

Bauwesen in Interlaken. Daß in Interlaken seit einer Reihe von Jahren keine Arbeitslosigkeit geherrscht hat und dieses Nebel auch in nächster Zeit kaum eintreten dürfte, wird damit begründet, daß einzige im Jahre 1896 in hiesiger Gemeinde 49 neue Gebäude und Umbauten erstellt wurden.

Dieselben erreichten eine Grundsteuerschätzung von Fr. 649,600. Im gleichen Zeitraume wurden dagegen 11 Gebäude mit einer Schätzungssumme von Fr. 27,300 abgebrochen. Es verbleibt somit noch eine Vermehrung der Steuerkraft von Fr. 622,300. — In den letzten fünf Jahren hat letztere in der Gemeinde Interlaken um nahezu 6 Millionen zugenommen und wird demnächst 20 Millionen Franken betragen.

Wegbaute von Bauma auf den Hohenlandenberg. Der herrliche Aussichtspunkt Hohenlandenberg, wo einst ein Schloß gleichen Namens stand, wurde in den letzten Jahren von Hrn. Guher-Zeller erworben, der nun dort hinauf einen schönen Fußweg erstellen läßt, welcher eine prächtige Gebirgsescenerie eröffnet. Der Weg hat seinen Ausgangspunkt in Bauma, führt von da über „Ueschern“ und gelangt bei Zuckern wieder ins Thal. Diese Partie soll, wie es heißt, eine recht interessante werden, mit Tunnels usw. Von Zuckern steigt dann dieser Fußweg auf den Hohenlandenberg und von da soll er dem sehr steilen Bergabhang nach zu Thal geführt werden. Unterhalb dem Pfaffenberg, im sogen. „Tom“, mündet er in die Straße von Tablat nach Hub ein.

† Heinrich Landis in Oerlikon starb plötzlich auf einer Reise in Mailand. Als Reiseartikel-Fabrikant hatte er sich seit vielen Jahren einen geachteten Namen erworben; ebenso verdankt ihm die Säge-Industrie wertvolle Erfindungen, welche wir unsern Lesern vor zwei Jahren in Wort und Bild vorgeführt haben. Er erreichte ein Alter von 60 Jahren.

Die Stadt Lausanne zählte auf Ende des Jahres 1896 eine Bevölkerung von 40,000 Seelen.

Kupferschmiedearbeit. Letzten Freitag versandte Herr P. Huber in Wattwil einen großen, kupfernen Kessel von 3000 Liter Inhalt, 22 Centner schwer, an Maggi u. Cie. in Kemptthal.

Es ist dies ein Stück Arbeit, wie es nicht oft vorkommt und ein neuer Beweis von der Leistungsfähigkeit genannter Wattwiler-Firma.

Der Personenbahnhof in Stäfa soll sich an vielen Tagen bereits als zu klein erweisen, die Wartäle sollten notwendig erweitert werden. Die Einführung der neuen Linien wird eine Vergrößerung der ganzen Bahnhofsanlage bedingen, man mag sparen wie man will.

Die Erbauungskosten des neuen Krankenhauses in Frauenfeld kommen mit dem Landesvertrag, aber ohne Absonderungshaus auf rund Fr. 300,000 zu stehen.

Das Gesetz betreffend Errichtung eines Kantonalbankgebäudes in Schwyz ist mit ungefähr $\frac{2}{3}$ gegen $\frac{1}{3}$ der Stimmenden angenommen worden.

Irrenhausbau für Appenzell A. Rh. Die Hausholzlekte für Neueröffnung des Irrenhaus-Bausfonds hat im ganzen Halb-Kanton die schöne Summe von 147,547 Fr. 60 ergeben. Die Appenzeller in London sandten 3461 Fr. 45 ein.

Kirchenrenovation. Die Kirchgemeinde Langenthal hat die nötig gewordene weitere Renovation der Kirche einstimmig beschlossen. Der Kirchgemeinderat ist beauftragt, in kürzester Zeit eine neue Kirchgemeindeversammlung zu veranstalten, um über die Art und Weise der Ausführung und den Kostenpunkt schlüssig zu werden.

Das Fabrikgebäude in Rothen in Littau (Luzern) ehemals Seidenpinnerei, mit Wasserkraft und Turbinen, wurde letzter Tage von Hrn. Robert Bemp, Schreinemeister in Luzern, um 150,000 Fr. gekauft. Es soll dort eine große mechanische Schreinerei errichtet werden.

Wasserversorgung Islikon. Die Ortsgemeinde Islikon (Thurgau) hat einstimmig die Errichtung einer Wasserversorgung zum Kostenvoranschlag von Fr. 42,000 beschlossen.

Neuenburger Denkmal. Die Bildhauer Heer und Meyer haben das Modell für das Denkmal der Republik, mit dessen Anfertigung sie betraut wurden, vollendet. Es soll,

wie im „National suisse“ sehr gut ausgefallen sein. Wahrscheinlich werde das Denkmal nach diesem Projekt ausgeführt.

Die Aktiengesellschaft der Kalk- und Gipswerke Solothurn hat Herrn J. Tisch als Geschäftsführer gewählt.

Fach-Literatur.

Kurze Anleitung über die Verarbeitung und Verwendung von Portland-Cement unter besonderer Berücksichtigung der Cementwaren-Fabrikation, der Marmor-, Mosaik-, Terrazzo- und Granito-Kunstarbeiten, der Felsen- und Grottenbauten von P. J. Lucht. Preis Mark 2. — (Verlag von H. Beckhold, Frankfurt a. M.)

Der Verfasser dieses sehr empfehlenswerten Buches hat sich die Aufgabe gestellt, neben der Beschreibung des Cementes und seiner Verwendung zu Mörtel, Putzarbeiten und Beton, eine spezielle und ausführliche Darstellung der Cementwarenfabrikation (Mosaik-Terrazzo-Granito etc.) zu geben und bringt nun als praktischer Cement-Techniker eine brauchbare, gemeinverständlich gehaltene Schilderung der ganzen Betriebsweise mit seinen in langjähriger Praxis gemachten Erfahrungen, wodurch das Werk besonders jenen sehr willkommen sein wird, die mit der Cementwarenfabrikation wenig oder gar nicht vertraut sind.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugssquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in dem Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Kaufgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

757. Welches Bindematerial eignet sich am besten zur Herstellung von Sägmehlsteinen?

758. Wer liefert Sessel aus gebogenem Holz und gute amerikanische Gehungsschneidladen?

759. Wer liefert Granithäpel?

760. Wer ist Lieferant von gutem Schmieröl für Cementröhren-Formen?

761. Wer liefert Estrichgips?

762. Wer beschäftigt sich mit Feuervergöldung von Bleizableiter-steinen?

763. Wer verkauft Linden- und Pappelstämmen, letztere von 20—35 cm mittlerem Durchmesser, letztere wie gewohnt? Anfrage bei N. Schleuniger, Klingnau.

764. Welche Firma liefert gute eiserne Hobelbankschrauben in beliebiger Größe?

765. Welche Glashütte liefert reinlingende Kristallgläser?

766. Wer hätte eine Bausteinpresse (Knethebelpresse) zu verkaufen, event. eine Bausteinpresse für Motorbetrieb?

767. Wer hat einen gutgehenden Petrolmotor zu verkaufen?

768. Welche Schweizerfirmen liefern feuerfeste Chamotte-Formziele? Offerten nimmt entgegen Emanuel Kern, technisches Bureau, Lugano.

769. Für welche Firmen hätte das + Patent eines Aufspannapparates für Werkzeugmaschinen Interesse und wer wäre event. Käufer eines solchen?

770. Wer liefert Maserabzüge?

771. Ein unbemittelte Mann sucht sofort behufs Ausbeutung einer der großartigsten Erfindungen im Maschinenbau (Holzbearbeitungsmaschinen) einen stillen Anteilhaber. Wer ist geneigt, einzutreten? Event. würde dieselbe auch künftig abgetreten.

772. Wo in der Schweiz wäre es am besten für einen im Bau- und Möbelfach durchaus tüchtigen Schreinermeister, um sich zu etablieren, ohne nennenswerte Konkurrenz?

773. Wo könnte ein kräftiger, 17 Jahre alter Knabe bei einem Mechaniker in die Lehre treten?

774. Wer hätte einen noch in gutem Zustande befindlichen Tourenzähler für einen Schmid'schen Wassermotor, Wellendicke 36 mm, zu verkaufen und zu welchem Preis? Offerten an Hr. Dubs, Wagnerei, Aarstal a. Aar.

775. Wo und wann könnte ein starker, gesunder, intelligenter, 17 Jahre alter Knabe bei einem Mechaniker in die Lehre treten?

776. Wer liefert $2\frac{1}{2}$ cm dicke Schwartenbretter für Blindböden und wie teuer per m^2 franko Station Basel?

777. Wo kann man die besten Zeichnungen für Wagenbau beziehen?

778. Wer könnte einer mech. Schreinerei zur bessern Ausnutzung der Maschinen Arbeit zuwenden? Prompte Bedienung wird zugesichert.

779. Ich ersand im Sommer 1882 eine Sägeangel für Aus-hänglägen, welche ich bis dato in meiner Werkstatt benütze. Ich ließ auch eine größere Anzahl in einer mech. Werkstatt anfertigen. Nun scheint einem Arbeiter aus fraglicher Werkstatt eingeleuchtet zu haben, daß dieselbe praktisch sei; er hat sich mit einem Herrn in Verbindung gesetzt, welcher das nötige Geld dazu hatte und sie nahmen am 27. Mai 1893 ein Schweizer Patent. Es sind nun von den damals angefertigten Sägenblathaltern noch eine ziemliche Anzahl auf Lager. Erlaube mir nun, höflichst anzufragen: Darf ich fragliche Sägeangel noch in den Handel bringen oder nicht? Ich kann nachweisen durch viele Zeugen (früher Arbeiter bei mir), daß fragliche Sägeangel schon längst, ehe in der Schweiz der Patentschutz existierte, in meiner Werkstatt gebraucht wurde. Ferner kann ich auch nachweisen (durch den Besitzer der mech. Werkstatt, sowie dessen Geschäftsführer und Geschäftsbücher), daß die noch vorhandenen Sägeangel wenigstens drei Jahre vorher, ehe ein schweizerisches Patent erteilt wurde, angefertigt waren. Wäre sehr dankbar für eine Antwort hierauf.

780. Wer liefert Darmfalten für Spinnräder am Stück oder abgepaßt?

781. Wer liefert Maschinen zur Holzschindelfabrikation?

782. Welcher Wagner könnte einem Schmied bis Mitte Februar und Ende März zwei Einspannerwagen mit Brücken liefern? Es wird saubere Arbeit mit gutem Holz verlangt.

783. Welche Firma liefert gebogene vernickelte Metallstäbe mit Rosetten, Blechensähe und sonstiges Bechläg für reiche Garderobeständer? Offerten, event. illustrierte Kataloge gesl. an A. Schirich, Atelier für Möbelzeichnungen, Neumarkt 6, Zürich.

Antworten.

Auf Frage 725. Emanuel Kern, mech. Werkstatt, Lugano, liefert verstellbare schwankende Aufgabeklitter und steht mit Offerten gerne zu Diensten.

Auf Frage 726. Emanuel Kern, techn. Bureau, Lugano, liefert Turbinen besten Systems für alle Verhältnisse und wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage 726. Wassermotoren mit geringstem Wasserverbrauch liefert J. Aeppli, Rapperswyl.

Auf Frage 728. Maschinenegestelle von Holz liefert Carl Ott, Baumeister und mech. Schreinerei, Langenhard-Ryton (Töththal).

Auf Frage 728. Es könnte Ihnen wahrscheinlich dienen Fr. Böller, mech. Schreinerei, Hirslanden.

Auf Frage 731. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Treichler, Spenglermeister, Thalwil, Zürichsee.

Auf Frage 732. Emanuel Kern, techn. Bureau, Lugano, fertigt Projekte nebst Kostenanschlag und übernimmt die Ausführung jeglicher Art Wasserwerksanlagen.

Auf Frage 732. Sie erhalten Brief durch die Expedition.

Auf Frage 732. Wenden Sie sich gesl. an J. J. Aeppli-Trautveter, Rapperswyl.

Auf Fragen 735, 751 und 756 antwortend, empfehlen sich für gute Lieferung der fraglichen Maschinen: Blum u. Co., Fabrique de machines et de poulies en fer pour courroies, Neuveville.

Auf Frage 737. Falls Ihnen mit einem kleinen Gasometer auch gedient ist, können wir Ihnen einen gebrauchten billig erlassen. Schweizerische Acehien-Gasanstalt, Bern.

Auf Frage 738. Wenden Sie sich um Aufschluß in fraglicher Wasserwerkelegenheit an J. J. Aeppli-Trautveter, Rapperswyl.

Auf Frage 739. Original-Staufferpatentschmierbüchlein habe ich noch eine Partie billig abzugeben. J. Lutz, Stampenbachstr. 6, Zürich.

Auf Frage 739. Holzhobelmaschinen, sowie Stauffers Patent-schmierbüchlein beziehen Sie am besten von Mäcker u. Schafelberger, Zürich V.

Auf Frage 739. Wenden Sie sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage 739. Für Hobelmaschinen wende man sich an Gebr. Knecht, Sihlhölzli, Zürich.

Auf Frage 741. Messing- oder Nickelhaken für Kleiderhalter liefern in großer Auswahl zu billigen Preisen Hans Schneeberger u. Cie., Basel. Muster stehen zur Verfügung.

Auf Frage 741. Wenden Sie sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage 742. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Wilhelm Steinel, Generalvertreter, Karlsruhe, Steinstraße 19.

Auf Frage 742. Teile mit, daß ich im Falle wäre, größere Quantitäten von Tuffsand liefern zu können. Dr. J. L. Schmid-Arnold, Baar (Besitzer der Tuffsteingrotten in der Höhle bei Baar.)

Auf Fragen 742 und 743. Tuffsteinsand kann von der Firma Steiger u. Kuhn in Flawyl, Besitzer der Tuffsteinbrüche in Lübigen (Toggenburg) bezogen werden, jedoch erst vom Monat Mai an. Tuffsteinziegel können Sie möglicherweise bei der Firma Ludwig u. Ritter in Thalwil beziehen.

Auf Frage 744. Ein Boden, besonders von Holz, darf nie auf bloße Erde gelegt werden. Handelt es sich um Cementboden,